

# Auf, du junger Wandersmann

F 19

63

Munter

Aus Franken



1. Auf, du junger Wandersmann, jetzo kommt die Zeit heran, die Wanderzeit, die gibt uns Freud. Wolln uns auf die Fahrt begeben, das ist unser schönstes Leben. Große Wasser, Berg und Tal anzuschauen überall.

2. An dem schönen Donaufluß findet man so manche Lust und seine Freud auf grüner Heid, wo die Vöglein lieblich singen und die Hirschlein fröhlich springen; dann kommt man vor eine Stadt, wo man gute Arbeit hat.

3. Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die Ohren spitzt, kein Stund fürs Haus ist kommen aus; den soll man als Gsell erkennen, oder gar ein Meister nennen, der noch nirgends ist gewest, nur gesessen in seim Nest?

4. Mancher hat auf seiner Reis' ausgestanden Müh und Schweiß und Not und Pein, das muß so sein: Trägts Felleisen auf dem Rucken, trägt es über tausend Brucken, bis er kommt nach Innsbruck ein, wo man trinkt Tirolerwein.

5. Morgens wenn der Tag angeht und die Sonn am Himmel steht so herrlich rot wie Milch und Blut; auf, ihr Brüder, laßt uns reisen, unserm Herrgott Dank erweisen für die fröhlich Wanderszeit hier und in die Ewigkeit.